

- gegen die Stadt gab der König im Jahre 1827 durch die Übernahme und Tilgung der passauischen Staatsschuld. Damit wurde der Wohlstand der Bürger einigermaßen gehoben. Anfangs der 30iger Jahre waren unruhige Zeiten. Der revolutionäre Geist wollte nicht zur Ruhe kommen. Passau hatte andere Interessen, als sich an politischen Umwälzungen zu beteiligen. Insbesondere wandte die Stadt ihre Aufmerksamkeit wieder der Hebung des Schiffsverkehrs zu. 1833 Konstituierung der evangelischen Gemeinde; 1834 Aberlassung der Aula des Gymnasiums an die evangelische Gemeinde zur Abhaltung ihrer Gottesdienste. 1837 kam das erste Dampfschiff „König Ludwig“, von Regensburg kommend, in Passau an. Die alten Schiffmeister sprachen dem Unternehmen die Lebensfähigkeit ab. 1839 wurde infolge Neueinteilung des Königreichs die Regierung von Passau nach Landshut verlegt. Nun kamen die Zeiten des Friedens, die Passau zur Hebung und Besserung seiner Verhältnisse benützte. 1841 Bau der acht steinernen Pfeiler der Innbrücke. 1842 Vollendung der Uzer Brücke. 1846 Anlage der Fahrstraße nach Obernzell. Die politischen Stürme des Jahres 1848 sind an Passau geräuschlos vorübergegangen. Schmückung der Häuser in den deutschen und bayerischen Farben, ein Umzug mit Ansprache des Bürgermeisters waren die einzigen Anzeichen der Revolution des Jahres 1848. König Ludwig I. dankte ab. Maximilian II. folgte in der Regierung.
- 1837 Ankunft des ersten Dampfschiffes
- 1839 Regierungsverlegung nach Landshut
- 1841 Innbrückenbau
- 1842 Uzerbrücke
- 1846 Straßenbau Obernzell
- 1848 König Max II. und Reichsverweser Erzherzog Johann in Passau
- 1851 König Otto von Griechenland in Passau
- 1853 Errichtung der Telegraphenanstalt
- 1859 Eisenbahnbrücke über den Inn erbaut
- 1860 Gasbeleuchtung, Straßenpflaster, sowie Feuerwehr gegründet, Wasserleitung, Kanalisierung, Vereinswesen
- 1861 Eröffnung der Eisenbahn nach Österreich
- Anlässlich der Durchreise des Reichsverwesers Erzherzog Johann stattete der neue König der Stadt Passau einen Besuch ab und wurde von den Passauern festlich empfangen. Im gleichen Jahre wurde der Grundstein zum Hauptzollamtsgebäude gelegt. 1849 weilte das bayerische Königspaar in Passau. Das 8. Infanterie-Regiment marschierte in den Krieg gegen Dänemark und kehrte Ende des Jahres wieder in seinen Standort zurück. 1851 kam König Otto von Griechenland auf seiner Reise nach Wien hier zu Wasser an. Errichtung der evangelischen Volksschule. Im gleichen Jahre wurde in Passau ein großes Sängerefest abgehalten. 1853 wurde die Telegraphenanstalt errichtet. 1856—1859 Erbauung der evangelischen Stadtpfarrkirche; Einweihung derselben am 17. Juli 1859. Erhebung des evangelischen Vikariats zur Pfarrei. 1859 die Eisenbahnbrücke über den Inn gebaut und 1860 die Eisenbahn nach Straubing eröffnet; damit wurde die längst erstrebte direkte Verbindung Passaus mit dem allgemeinen Weltverkehr ins Werk gesetzt. Eine Reihe zweckmäßiger Einrichtungen wurden in der Stadt vorgenommen, so die Gasbeleuchtung eingeführt, die Straßen mit Granitwürfeln gepflastert, die Feuerlöcheinrichtungen durch Bildung einer freiwilligen Feuerwehr verbessert und die Wasserleitung und Kanalisierung zweckmäßiger eingerichtet. Wissenschaftliche, künstlerische und gewerbliche Vereine wurden gegründet. 1861 wurde die Elisabeth-Westbahn nach Österreich eröffnet. Zwar stiegen in dieser Zeit die Lebensmittel im Preise und Passau hüfte den Ruf eines wohlfeilen Lebens ein, trotzdem aber war ein gewaltiger Aufschwung im Handel und ein namhafter Fortschritt in der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung bemerkbar. Die politischen Ereignisse der Vorjahre hatten jeden einsichtigen Deutschen davon überzeugt, daß die Lösung der nationalen Frage nur durch eine endgültige kriegerische